

Digital bis in die Digitäler – eine theatrale Vision aus den Bergen

Nach «Fremdenindustrie» und «Mamma Helvetia» präsentiert Theatermacher Georg Scharegg kommende Woche in Chur sein neuestes Projekt: «Kulturrevolution». Um was es geht, hat ein Probenbesuch gezeigt.

VON CARSTEN MICHELS

Gestern morgen, 10 Uhr. Im Theater Chur sind die Bündner Medien zu Gast, teilweise zumindest: ein RTR-Kamera-team, ein junger Kollege vom romanischen Radio, das Reportergespann dieser Zeitung. «Was wir Ihnen jetzt gleich zeigen, ist natürlich noch nicht fertig», sagt Georg Scharegg. Er ist der Regisseur des Stücks «Kulturrevolution», das Mitte kommender Woche in Chur Premiere feiern wird. «Sie sehen zwei Szenen im Probenstadium, und in der Umbaupause haben Sie Gelegenheit für Ihre Interviews.» Auf der Bühne machen sich Susanne Abelein, Lisa Hofer, Miriam Japp und Christian Sprecher für ihren Auftritt parat – in Kostümen zwar, aber die sind nur «Andeutung des Noch-nicht-Fertigen», wie der Regisseur betont.

Bühnenfern und lebensnah

Wenn Scharegg am Werk ist, besteht Erklärungsbedarf. Seine Theaterarbeiten sind komplex, insbesondere was die Planung betrifft. Das Publikum selber soll einen anregenden, überraschenden und – wenn alles klappt – erhellenden Theaterabend erleben, der es mit neuen Gedanken in den Alltag entlässt. Das war so bei «Fremdenindustrie» im Jahr 2013, Schareggs theatraler Paraphrase über die Tourismusbranche; das war so bei «Mamma Helvetia» im Jahr 2015, einer als Schweizer Familienrapport getarnten Zustandsbeschreibung helvetischer Befindlichkeit. Die Texte, die Scharegg in seinen Stücken versammelt, sind kaum je für die Bühne geschrieben worden: Perlen touristischer Fabulierkunst bei «Fremdenindustrie», kulturfeindliches Gerede von selbst ernannten Traditionswahrern in «Mamma Helvetia».

Für sein neuestes Projekt hat Scharegg die globale Digitalisierung und deren Auswirkungen ins Visier genommen. «Aber schreiben Sie das bloss nicht», bittet er, «sonst kommt am Ende keiner.»

Botschaften aus der Büvetta

Umbaupause, wie angekündigt. Scharegg tritt vor die Fernsehkamera und steht Rede und Antwort. Die Kollegen von Radiotelevision Svizra Rumantscha



Kurz vorm Probelauf der Saunaszene im Theater Chur: Regisseur Georg Scharegg (links) gibt vom Bühnenrand aus Christian Sprecher, Miriam Japp, Lisa Hofer und Susanne Abelein (von hinten nach vorn) letzte Anweisungen. Bild Olivia Item

(RTR) haben es eilig. Die Redaktion von «Telesguard» hat den Beitrag tagesaktuell eingeplant. Scharegg im RTR-Gespräch: Die Szenerie entbehrt nicht einer gewissen Komik. Denn der rätoromanische Sender wird in «Kulturrevolution» tatsächlich eine Rolle spielen. Am Schluss des Stücks nämlich, wenn die digitale Welle alle Lebensbereiche geflutet hat, meldet sich aus der Büvetta in Scuol ein Künstlergrüppchen via RTR und gibt Lebenszeichen aus dem digitalen Alpenréduit. Die historische Trinkhalle im Untergang als letzter Rückzugsort? Viva la Grischa!

Die Fernsehleute haben ihr Interview im Kasten. Dem Radioreporter bleiben noch ein paar Minuten, bevor es auf der Bühne weitergeht. Dort harrt bereits das

Schauspielerquartett in der Versenkung, gewandert in blütenweisse Bademäntel. Ein leiser Beckenschlag und das Geklingel der Chimes lenken den Blick in die Höhe. Dort oben, hinter einem Schlagzeug, thront Rolf Cafilisch als Dachbewohner eines Bühnenaufbaus in Bungalowgrösse. «Saunaszene!», ruft Scharegg, vom Radiointerview zurück in der Theaterwirklichkeit.

Leibeigene auf eigenem Land

«Eine Art-Fiction» lautet der Untertitel des Stücks. Scharegg und sein Team drehen darin die Digitaluhren weiter und imaginieren eine schöne neue Welt: Künstliche Intelligenz und selbstoptimierende Steuerungsverfahren haben uns Menschen überflüssig gemacht. Im

Produktionsprozess werden wir nicht mehr gebraucht. Wohin mit den freiwendenden Kräften? Werden goldene Zeiten anbrechen, in denen jeder das tun darf, was er am besten kann oder am liebsten mag? Und werden wir die digitale Revolution unbeschadet überleben?

Die Gegenwart lässt Schlimmes befürchten. «Wir geben euch Datenspeicher, ein geschenktes Land», verkündet Schauspielerin Abelein dem leeren Zuschauerraum. «Ihr fühlt euch frei, ihr beackert dieses Land – und merkt gar nicht, wie ihr zu Leibeigenen werdet.»

Premiere: Mittwoch, 9. Januar, 20 Uhr, Theater Chur. Weitere Aufführungen: 11. und 12. Januar, jeweils 20 Uhr, sowie 13. Januar, 19 Uhr. Podiumsgespräch «Alpine (T)Räume der Zukunft»: Freitag, 11. Januar, 18.30 Uhr.

Die letzten Überlebenden

Noch gibt es Schweizer, die aus eigener, leidvoller Erfahrung vom Holocaust berichten können. In Davos eröffnet jetzt eine Ausstellung, die ihnen ein Gesicht gibt und ihre Geschichten aufzeigt.

Vor und während des Zweiten Weltkriegs war die neutrale Schweiz für viele Juden ein Zufluchtsort vor der nationalsozialistischen Verfolgung. So befanden sich bei Kriegsende über 50 000 Flüchtlinge in der Schweiz – rund 20 000 davon waren jüdisch –, obwohl die Schweiz bis Juli 1944 die Judenverfolgung nicht als Asylgrund anerkannte. Die meisten kamen allerdings erst nach dem Krieg. Sie hatten sich durch Verstecken gerettet oder waren Überlebende der Konzentrations- und Vernichtungslager. Die Schweiz leistete damals humanitäre Hilfe und ermöglichte es beispielsweise Jugendlichen aus Buchenwald, sich in Sanatorien zu erholen.

Nach dem Aufstand 1956 in Ungarn und dem Prager Frühling 1968 wurden wieder mehrere Tausend Flüchtlinge aufgenommen. Unter ihnen befanden sich auch Überlebende des Holocaust. Viele von ihnen blieben, bauten sich ein neues Leben auf und hatten Familien. Das Erlebte blieb unvergessen.

Dass es auch in der Schweiz Holocaust-Überlebende gibt, trat erst im Zuge der Debatte über die nachrichtenlosen Vermögungen und der historischen Untersu-



Erschütternd: Erinnerungen an den Holocaust im Heimatmuseum Davos. Pressebild

chungen der Bergier-Kommission Ende der Neunzigerjahre ins öffentliche Bewusstsein. Die Gamaaraal-Stiftung hat sich der Unterstützung von bedürftigen Holocaust-Überlebenden verschrieben und initiierte eine Ausstellung. Sie wurde unter anderem in Washington, an der

UNO in New York, in Singapur und in der Schweizer Botschaft in Berlin gezeigt. Nach mehreren Schweizer Städten wie Zürich, Bern, Basel, Aarau, Genf und Luzern macht sie für das nächste halbe Jahr nun halt im Heimatmuseum in Davos. Zu Davos gibt es einen besonderen

Bezug, da zwei der Porträtierten hier einst gepflegt wurden.

In der Schau kommen einige der letzten in der Schweiz noch lebenden Zeitzeugen des Holocaust sowie ihre Nachkommen zu Wort. Die Bedeutung dieser Aussagen fasst Anita Winter, Präsidentin der Stiftung, wie folgt zusammen: «Holocaust-Überlebende wissen, dass sich Geschichte wiederholen kann, denn sie haben mit eigenen Augen gesehen, wozu Menschen fähig sind. Auch wir dürfen die Augen vor dieser Tatsache nicht verschliessen. Als Tochter von jüdischen Holocaust-Verfolgten, aber auch als Schweizer Staatsbürgerin, betrachte ich es als unser aller Aufgabe und Pflicht, die Erinnerung an den Holocaust wachzuhalten. Die Porträtierten erzählen uns von Erfahrungen, die teilweise kaum in Worte gefasst werden können. Es ist die Verantwortung unserer Generation, den Ruf des 'Nie wieder' weiterzutragen.» (RED)

Ausstellung «Die letzten Überlebenden des Holocaust in der Schweiz». Vernissage am Sonntag, 6. Januar, um 17 Uhr. Heimatmuseum Davos.

INSERAT

www.kinochur.ch

Samstag, 05.01.2019

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Der Grinch - Den wahren Geist von Weihnachten. 13.00 2D Deutsch ab 6J

Johnny English: Man lebt nur dreimal - Johnny English muss einen Cyber-Angriff stoppen. 15.00 Deutsch ab 6J empf ab 8J

Bumblebee - Das Maschinenwesen Bumblebee und seiner Entdeckerin Charlie. 17.00 2D Deutsch ab 12J

Mary Poppins' Rückkehr - Die zauberhafte Fortsetzung nach 50 Jahren. 19.30 Deutsch ab 6J

Aquaman - Der König von Atlantis. Actionfilm. 22.15 3D Deutsch ab 12J

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Aquaman - Der König von Atlantis. Actionfilm. 12.30, 19.30 2D Deutsch ab 12J

Spider-Man: A New Universe - Die Spider-Man-Geschichte als Animationsfilm. 12.30 2D Deutsch ab 12J

Der kleine Drache Kokosnuss: Auf in den Dschungel - Ein Ferienlager wird zur Herausforderung für Kokosnuss und seine Freunde. 12.45 Deutsch ab 6J

Der Grinch - Den wahren Geist von Weihnachten. 14.45 2D Deutsch ab 6J

Der Junge muss an die frische Luft - Die berührende Kindheitsgeschichte von Hape Kerkeling. 15.00 Deutsch ab 6J empf ab 8J

Mary Poppins' Rückkehr - Die zauberhafte Fortsetzung nach 50 Jahren. 15.30 Deutsch ab 6J

Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen - Mit Johnny Depp. 16.45 3D Deutsch ab 12J

Colette - filmisches Porträt über Gabrielle Colette. 17.15 Deutsch ab 12J

Amici Come Prima - Finalmente di nuovo insieme la coppia più amata del cinema italiano. 18.15 In Italiano ohne Untertitel ab 12J

Life Itself - Eine Jahrzehnte und Kontinente überspannende Geschichte. 19.45 E/d/f ab 12J empf ab 14J

100 Dinge - Komödie mit Florian David Fritz und Matthias Schweighöfer. 20.15 Deutsch ab 6J empf ab 10J

Widows - Tödliche Witwen - Vier Witwen schmieden ein Komplott. 22.15 Deutsch ab 16J

Bohemian Rhapsody - Die Rockband Queen und Freddy Mercury. 22.30 Deutsch ab 12J

Ben Is Back - Feinfühliges Drama mit Julia Roberts. 22.30 Deutsch ab 12J empf ab 14J

Sonntag, 06.01.2019

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Der Grinch - Eine fröhliche, bezaubernde Geschichte über den wahren Geist von Weihnachten. 11.00 2D Deutsch ab 6J

Die Unglaublichen 2 - Als Familie müssen Sie einen Bösewicht stoppen, der ihre Stadt bedroht. 13.00 2D Deutsch ab 6J empf ab 10J

Bumblebee - Das Maschinenwesen Bumblebee und seiner Entdeckerin Charlie. 15.30 2D Deutsch ab 12J

Johnny English: Man lebt nur dreimal - Johnny English muss einen Cyber-Angriff stoppen. 18.00 Deutsch ab 6J empf ab 8J

Mary Poppins' Rückkehr - Die zauberhafte Fortsetzung nach 50 Jahren. 20.00 E/d/f ab 6J

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Pettersson & Findus: Findus zieht um - Findus zieht in ein eigenes Spielhaus. Kinderfilmreihe. 10.15 Deutsch ab 6J

Der kleine Drache Kokosnuss: Auf in den Dschungel - Ein Ferienlager wird zur Herausforderung für Kokosnuss und seine Freunde. 10.30 Deutsch ab 6J

Der Junge muss an die frische Luft - Die berührende Kindheitsgeschichte von Hape Kerkeling. 10.30 Deutsch ab 6J empf ab 8J

La Befana Vien Di Notte - La notte la maestra Paola si trasforma nella Befana. 12.15 In Italiano ohne Untertitel ab 12J

Aquaman - Hier herrscht Aquaman. 12.30 2D Deutsch ab 12J

Der Grinch - Dieses Weihnachten wird grün und grummelig. 12.45, 19.00 2D Deutsch ab 6J

Tabaluga - Der Film - Tabaluga möchte endlich lernen, ein richtiger Drache zu sein. 14.30 Deutsch ab 6J empf ab 8J

Amici Come Prima - Finalmente di nuovo insieme la coppia più amata del cinema italiano. 14.45 In Italiano ohne Untertitel ab 12J

100 Dinge - Mit Florian David Fitz und Matthias Schweighöfer. 15.30 Deutsch ab 6J empf ab 10J

Shoplifters - Das Leben einer Diebesfamilie. 16.30 Jap./d/f ab 12J empf ab 14J

Kulturkino Kino Chur: Loveling - Die elterlichen Schwierigkeiten des Loslassens der Kinder. Ein Trigon-Film, Brasilien 2017. 16.45 Port./d/f ab 16J

Bohemian Rhapsody - Mitreissender Film über die Rockband Queen und den Leadsänger Freddy Mercury. 17.45 Deutsch ab 12J

Wolkenbruchs wunderliche Reise - Komödie um den Juden Motti Wolkenbruch und seine Mame. 18.45 Deutsch ab 12J

Life Itself - Eine Jahrzehnte und Kontinente überspannende Geschichte. 20.45 Deutsch ab 12J empf ab 14J

Colette - Hinreissendes filmisches Porträt über Gabrielle Colette. Mit Keira Knightley. 21.00 E/d ab 12J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.